



Der Löwe ohne Namen

Es war fast dunkel in der Kita, als Bärli sich auf den Weg machte um die Räume zu durchforsten, ob nicht noch was Essbares zu finden war. Den Bienenstich und die Marzipantorte hatten die



Erwachsenen schon tagsüber gierig verschlungen, so dass Bärli jetzt, wo alle zu Hause waren, die Hoffnung hatte, dass wenigstens ein paar Kekse in einer Gruppe liegen

geblieben waren. Hungrig krabbelte er die Treppe nach oben als er plötzlich ein grummeliges Geräusch vernahm. Was war das? Er überlegte. Käsehäppchen war in Urlaub, der konnte es nicht sein. Igel Max schlief schon lange, also woher kam dieses Geräusch? Vorsichtig öffnete Bärli die Türe der Mäusegruppe hinter der er dieses Grummeln vermutete. Mitten auf dem Boden zwischen den Tischen und Stühlen saß ein kleiner Löwe, der so freundlich aussah, dass Bärli direkt beschloss ihn zum Freund haben zu wollen. Der Löwe sagte: „Ich hab Hunger“ und zur Bestätigung grummelte sein Magen lauter, als ein kleiner Löwe brüllen kann. Bärli schloss die Türe und setzte sich direkt vor den Löwen auf den Boden. „Wie heißt Du?“ wollte er wissen. „Ich habe keinen Namen“ antwortete der kleine Löwe

und guckte dabei so traurig, dass Bärli ihn am liebsten direkt umarmt hätte. „Wohnst Du jetzt hier in der Kita?“ wollte Bärli wissen und der kleine Löwe erzählte, dass er bald zu einer Gruppe gehören würde und bis dahin bei Astrid bleibt. „Wenn die Kinder wieder alle da sind, dann wirst Du Deinen Namen bekommen, ganz bestimmt, so war es bei mir auch“ tröstete Bärli den traurigen, kleinen Löwen. „Ich bin übrigens Bärli, sollen wir zusammen was Essbares suchen?“ schlug der kleine Bär aufmunternd vor. „Ja, gerne“ und gesagt getan zogen die zwei gemeinsam durch die Kita. „Lass uns erstmal Igel Max wecken“ und er erzählte dem Löwen ohne Namen wer Igel Max ist, dass Käsehäppchen in Urlaub ist und was sonst noch wichtig war. Vorsichtig schlichen sie in den Gruppenraum und tasteten sich in Richtung des schnarchenden Geräusches, dass aus der hintersten Ecke zu ihnen drang. „Max, Maaaax wach auf“. Nichts. „Maaax, wir wollen was essen“ und ping saß Igel Max kerzengerade und wach, mit großen Augen vor ihnen. „Essen?! Sehr gut“ erwiderte er begeistert. „Das ist der Löwe ohne Namen. Der hat mindestens so viel Hunger wie Du“ erklärte Bärli eifrig. Und so gingen die Drei jetzt gemeinsam auf die Suche nach etwas, das das Grummeln ihrer Bäuche beruhigen konnte. Sie durchforsteten die Gruppenräume, sie suchten im Flur, in der Turnhalle, im Büro und auf dem Dachboden. Nichts war zu finden. „Habt ihr denn hier keine Küche?“ fragte der Löwe ohne Namen nachdenklich. Bärli und Igel Max sahen sich an und grinnten. „Du bist der beste Löwe ohne Namen. Klar gibt es eine Küche, wir haben

vergessen dort nachzuschauen.“ Anerkennend klopfte Igel Max dem Löwen auf die Schulter.



In der Küche war es stockdunkel. Die Drei wollten es nicht zugeben, aber ein bisschen Angst hatten sie doch. „Wir brauchen Licht“ sagte Bärli in die unheimliche Stille. „Wir müssen an den Schalter kommen.“ „Lasst uns einen Turm bauen, indem wir uns aufeinander stellen.“ schlug der Löwe ohne Namen vor. „Ich stehe unten, dann kletterst Du, Bärli auf mich drauf und ganz oben dann Du, Max.“ Da der Hunger wirklich so groß war, waren die Zweifel schnell verflogen und sie versuchten es. Der Löwe ohne Namen stellte sich auf seine Hinterpfoten an die Wand und Bärli kletterte ganz geschickt an ihm hoch und stellte sich auf die Schultern des Löwen. Jetzt fehlte noch Igel Max. „Ich traue mich nicht. Ich hab viel zu kurze Beine.“ war

leise in der viel zu dunklen Küche zu hören.

„Du kannst das schaffen“ tröstete Bärli den Igel. Und der Löwe ohne Namen sagte: „Obwohl ich Dich noch nicht kenne weiß ich, dass Du der von uns bist, der am meisten kann. Du kannst am besten riechen, Du kannst Dich zu einer Kugel einrollen und klettern kannst Du auch. Bestärkt durch die

aufmunternden Worte des Löwen, stieg Max Stück um Stück nach oben. Und tatsächlich schaffte er es sich auf die Schultern und dann auf den Kopf des Bären zu stellen. „Halt mich bloß fest, Bärli“ befahl der Igel. Und obwohl der Turm der kleinen Tiere mächtig wackelte schaffte es Igel Max mit großem Willen und knurrendem Magen, den Lichtschalter zu erreichen und das Licht in der Küche einzuschalten.

„Juhu, Du hast es geschafft.“ lobte Bärli den Igel und der Löwe ohne Namen brummte anerkennend. Als die Drei wieder sicher auf dem Boden angekommen waren, sahen sie sich in der Küche um. „Hier muss doch irgendwas zu essen sein.“ dachte Bärli laut. Igel Max war schon seiner guten Nase gefolgt und im Vorratsraum der Küche verschwunden. „Ich hab was, kommt hier rüber“ rief sie der Igel. Und tatsächlich sahen sie in einem Regal das Paradies für einen grummelnden Magen. Zwieback, unendlich viel Zwieback. „Ich liebe Zwieback“ gluckste der Löwe ohne Namen. Ohne lange abzuwarten, schwang er sich ins Regal und beförderte die Packungen über

die Regalkante in die Arme der Anderen, die unten schon erwartungsvoll warteten.

Glücklich saßen die drei Freunde im Kreis auf dem



Boden der Küche und aßen und aßen und aßen bis sie mit vollen Bäuchen und einem Lächeln im Gesicht darüber einschliefen.

Am nächsten Morgen, als es draußen noch fast dunkel war, betrat Käsehäppchen die Kita. Sie war aus dem Urlaub zurückgekehrt und freute sich auf ihre Freunde. Sie hatte Bärli und Igel Max vermisst und wollte direkt mit den beiden ihre Erlebnisse teilen. „Hallo, wo seid ihr?“ Suchend eilte die Maus durch die Einrichtung und sah, dass in der Küche Licht brannte. Als Käsehäppchen den Raum betrat hörte sie ein Schnarchen, nein wenn sie genau hin hörte waren es zwei, nein drei verschiedene Schnarcher, die an ihre Ohren drangen. Vorsichtig lief sie leise zu der Quelle des Geräusches, um zu gucken wer dort schlief.

Der Anblick war so lustig, dass Käsehäppchen sich beherrschen musste um nicht laut loszuprusten. Bärli mit den Füßen in einer Zwiebacktüte, Igel Max auf dem Rücken über und über mit Krümeln bedeckt und ein kleiner Löwe, der an der Wand lehnte und bei jedem Schnarcher eine Tüte die vor ihm lag aufblies.

„Na, hat es Euch geschmeckt?“ weckte Käsehäppchen das Trio. Nach und nach öffneten Bärli, der Löwe ohne Namen und Igel Max die Augen. Sie blickten sich um und fingen an zu lachen. Sie lachten so lange und herzhaft, bis sich alle die Bäuche hielten. Sie tanzten gemeinsam mit Käsehäppchen durch die Zwiebackreste und freuten sich wieder zusammen zu sein und in dem Löwen ohne Namen einen neuen Freund gefunden zu

haben. Denn
Freundschaft und
gemeinsam
Lachen zu können
und zusammen zu
halten ist mit das
Wichtigste auf der
Welt.

Und als die Kinder
wieder da waren
stand auch ganz
schnell fest, dass

der Löwe ohne Namen „Mick“ heißen sollte. Alle waren glücklich damit, vor allem der Löwe „mit Namen“.



Sabine Hiemer

